

Studierendenschaft der Philipps-Universität Marburg
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Studierendenparlament Marburg
- Präsidium -
Erlenring 5
35037 Marburg

Telefon: (06421) 1703-0
Telefax: (06421) 1703-33
stupa@asta-marburg.de

asta-marburg.de/stupa



Stupa Marburg | Erlenring 5 | 35037 Marburg

Marburg, 15.Dezember 2010

**Protokoll der 2. Sitzung
des 46. Studierendenparlaments
am 15.12.2010 um 20.00 Uhr
im Hörsaal H, GWS, Wilhelm-Röpke-Straße 6**

Anwesend sind:

Beckmann, Marius (SEM)
Berberweyk, Jan (LiBüLi)
Brieda, Theresa (GHG)
Ebeling, Thomas (Juso-HSG), gegangen 22.15 Uhr
Eisner, Rebekka (Bettenhaus)
Ehling, Janis (SDS)
Engler, Anne-Marlen (DL)
Ewerdwalbesloh, Julia (LHG)
Fritz, Stefanie (GHG)
Kienberg, Oliver (LiBüLi)
Krohn, Victoria (GHG)
Langer, Markus (LehrerInnen)
Leibold, Nicolas (LHG)
Linsky, Dario (Piraten-HSG)
Mehić, Gala (GHG)
Mertens, Christina (GHG)
Michel, Hanno (GHG)
Palme, David (DL)
Pfeiffer, Katharina (Juso-HSG), gegangen 22.15 Uhr
Rensch, Felix (GHG)
Samojlow, Anton (Juso-HSG)
Schmidt, Michael (GHG)
Schmidt, Annika (LehrerInnen)
Schreiber, Anna (Juso-HSG), gegangen 22.15 Uhr
Schreiber, Michaela (Juso-HSG), gegangen 22.15 Uhr
Schulz, Mathias (Juso-HSG), gegangen 22.15 Uhr
Sharif, Jusra (LHG)
Syrovatka, Felix (GÖL)
Terbeck, Katherina (GHG)
Vörckel, Jakob (GHG)
Waas, Joschka (GHG)
Wagner, Chris (RCDS), gegangen 22.15 Uhr
Zapf, Bastiaan (Piraten-HSG)

entschuldigt fehlen:

Schreiber, Ursula (GHG)
Voyé, Patrick (GHG)
Pechmann, Tobias (RCDS)
Bock, Michael (RCDS)
Mohr, Laura (SDS)

unentschuldigt fehlen:Schömann, Jens (NaWiLi)
Strack, Christian (NaWiLi)
Berger, Britta (NaWiLi)

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls der vergangenen Sitzung
3. Genehmigung der weiteren Tagesordnung
4. Bericht des AStA
5. Allgemeinhaushalt 2010/11 (1. Lesung)
6. Allgemeinhaushalt 2010/11 (2. Lesung)
7. Semestertickethaushalt 2010/11 (1. Lesung)
8. Semestertickethaushalt 2010/11 (2. Lesung)
9. Veranstaltungshaushalt 2010/11 (1. Lesung)
10. Veranstaltungshaushalt 2010/11 (2. Lesung)
11. Druckhaushalt 2010/11 (1. Lesung)*
12. Druckhaushalt 2010/11 (2. Lesung)
13. Wahl eines stud. Mitglieds für den Verwaltungsrat des Studentenwerks
14. Einsetzung und Wahl eines Satzungsausschusses
15. Wahl weiterer Mitglieder für den Rechnungsprüfungsausschusses
16. Beschluss Semesterticketbeitrag RMV, NVV und DB Fernverkehr ab SoSe 2011 (1.Lesung)
17. Beschluss Semesterticketbeitrag RMV, NVV und DB Fernverkehr ab SoSe 2011 (2.Lesung)
18. Anträge
19. Terminabsprache
20. Verschiedenes

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Anne-Marlen Engler (DL) begrüßt alle Parlamentarier_innen und eröffnet um 20.26 Uhr die 2. Sitzung des 46. Studierendenparlaments. Es sind 33 Parlamentarier_innen anwesend.

Laura Mohr (SDS) lässt sich krankheitsbedingt entschuldigen.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Dario Linsky (Piraten-HSG) hat zwei Änderungswünsche für das Protokoll. Zu Tagesordnungspunkt 9 Semesterticket auf Seite 7 des verschickten Protokolls hat Dario gefragt, ob eine sprunghafte Steigerung zu erwarten sei, wenn das Semesterticket an das Azubi-Ticket gekoppelt wird. Seine zweite Frage war, in wie weit sich der weitere Monat des Semestertickets auf die Steigerung des Preises auswirkt.

Die Änderungen sind aufgenommen.

Das Protokoll wird abgestimmt.

Es gibt 32 Ja, keine Nein-Stimmen und 1 Enthaltung. Damit ist das Protokoll der letzten Sitzung angenommen.

TOP 3 Genehmigung der Tagesordnung

TOP 14 wird, wie angekündigt, ersetzt durch Einsetzung und Wahl eines Satzungsausschusses.

Markus Langer (Lehrerinnen) fragt, warum auf der Einladung TOP 15 nicht zu finden ist.

Anna Schreiber (Jusos) antwortet, dass dies wohl ein Versehen sei und die Ziffer durch den Seitenumbruch bei der Nummerierung verloren gegangen sei.

Julia Ewerdwalbesloh (LHG) fragt, ob nicht noch Mitglieder für den Ältestenrat gewählt werden müssen.

Anne-Marlen (DL) verneint dies. Es gibt genügend Mitglieder für den Ältestenrat.

Es liegen bereits jetzt drei Anträge vor.

Es wird über die weitere Tagesordnung abgestimmt. Es gibt 31 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen, keine Enthaltungen. Damit ist die weitere Tagesordnung einstimmig angenommen.

TOP 4 Bericht des AStA

Laura Jäkel (GHG) und **Jamal Lutz (SEM)** berichten von der Arbeit des AStA. **Linda Spiekermann (GHG)** ist nicht da und lässt sich entschuldigen.

In den ersten vier Wochen hat die Einführung der Referenten stattgefunden. Es soll noch ein Treffen mit dem Dezernat IV bezüglich der Renovierungsarbeiten stattfinden. Zu Beginn der Semesterferien soll mit den Arbeiten begonnen werden. Des weiteren findet eine Klausurtagung der LAK statt und man hat sich mit dem Haushalt der Uni für das nächste Jahr beschäftigt.

Es gibt Fragen aus dem Parlament.

Julia (LHG) fragt nach, was denn konkret geschehen sei.

Laura (GHG) antwortet, dass sich der neue Vorstand beim Studentenwerk, dem Präsidium und dem Magistrat vorgestellt hat. Auch plane man bereits die AstA-Party und erarbeite eine Bafög- Umfrage.

Julia (LHG) möchte wissen, was auf der LAK läuft.

Jan Beberweyk (LiBüLi) antwortet, dass sich die LAK zur Klausurtagung trifft. Dort sollen die Themen Schuldenbremse, HimmVO, der Umgang mit rechten Listen und diverses anderes besprochen werden.

Julia (LHG) fragt nach den Positionen, die der AstA hierzu vertritt.

Jan (LiBüLi) ergänzt, dass man gegen die Schuldenbremse und rechte Listen sei. Auch soll es auf der Tagung primär um die Koordination und die Planung für die nächste Zeit gehen soll. Darunter auch Studienbedingungen, G8 und weiteres.

Thomas Ebeling (Jusos) fragt nach, ob alle Entscheidungen der LAK im Konsens gefällt werden.

Jan (LiBüLi) bejaht dies.

Julia (LHG) möchte wissen, ob über die inhaltlichen Punkte der LAK nochmal im Stupa abgestimmt wird.

Jan (LiBüLi) verneint dies. Die inhaltlichen Entscheidungen über die Positionierung des AstA auf Landesebene fällt die Koalition.

Julia (LHG) merkt an, dass ein Austausch über diese Themen im Parlament sicher sinnvoll sei und die Diskussion die Arbeit bereichern könnte.

Jan (LiBüLi) erwidert, dass das gerne über Anträge passieren kann.

Julia (LHG) merkt an, dass durch die Debatte im Parlament und die anschließende Abstimmung die Positionen erst richtig demokratisch legitimiert werden.

Chris Wagner (RCDS) möchte wissen wo für euch [die Koalition] rechte Listen anfangen.

Jan (LiBüLi) nennt als Listen, um die es aktuell geht; zum einen eine Liste der „grauen Wölfe“ und eine wirtschaftsliberale Liste, die externe Kräfte für AstA-Service-Arbeit einsetzen möchte.

Anton Samojlow (Jusos) möchte wissen, ob sich die Referate im Stupa vorstellen.

Laura (GHG) antwortet, dass das bisher nicht angedacht sei. Man könnte das ja über mehrere Stupa-Sitzungen aufteilen, da das letztes Jahr sehr lange gedauert habe.

Thomas (Jusos) merkt an, dass wenn die Berichte besser vorbereitet werden, die Vorträge dann besser wären und nicht so lange dauern würden.

Laura (GHG) erwidert, dass man das nochmal besprechen müsste.

TOP 5 Allgemeinhaushalt 2010/11 (1. Lesung)

Die Sitzung wird für fünf Minuten unterbrochen um für benötigte Technik zu sorgen.

Zwei Parlamentarier_innen erscheinen. Es sind nun 33 Parlamentarier_innen anwesend.

Jamal (SEM) stellt den Allgemeinhaushalt vor.

Anton (Jusos) möchte wissen, warum die Vergleichshaushalte des letzten Jahres erst jetzt in der Präsentation auftauchen und nicht bereits in der Unterlage verschickt wurden. **Jamal (SEM)** antwortet, dass er sich erst auf den neuen Haushalt konzentriert habe und jetzt für die Präsentation zur Veranschaulichung die Vergleichshaushalte hinzugefügt hat.

Thomas (Jusos) erläutert, dass in den vergangenen Jahren immer die Vergleichshaushalte mit verschickt wurden, um den Abgeordneten mehr Information und Übersicht zu gewährleisten und es insbesondere für neue Abgeordnete hilfreich sei, diesen Vergleich zu haben. **Jamal (SEM)** verspricht, dies beim Nachtragshaushalt zu beachten und die Vergleichshaushalte mitzuschicken.

Es gibt mehrere Zwischenrufe.

Thomas (Jusos) fragt zu Konto 105 Anzeigen, um welche Anzeigen es sich hier handeln wird. **Jamal (SEM)** antwortet, dass das die Anzeigen in der AStA-Zeitung waren und für den Ersti-Kalender. Die Buchhandlung Roter Stern inseriert zum Beispiel. Die Koalition achtet auf die Anzeigengeber und entscheidet individuell ob die Anzeige angenommen wird.

Felix Syrovatka (GÖL) fragt nach dem Verfahren und möchte wissen, ob Jamal die Fragen besser gleich oder erst am Ende beantworten möchte. **Jamal (SEM)** möchte die Fragen lieber am Ende eines Blocks beantworten.

Jamal (SEM) erläutert, dass unter Konto 109 Protestmaterial Einnahmen verbucht sind, die durch den Weiterverkauf von vorfinanziertem Material entstehen.

Felix (GÖL) fragt wie Einnahmen in 107 und 108 (Telefon- und Portokosten) entstehen können. **Jamal (SEM)** erläutert, dass es sich hier um Einnahmen handelt, die aus Rückzahlungen nach Vorfinanzierung stammen.

Michaela Schreiber (Jusos) fragt, ob es für die Protestmaterialien schon konkrete Pläne gibt. **Jamal (SEM)** antwortet, dass zur Weiterverteilung und Verkauf für die LAK bereits Pläne gibt.

Bastiaan Zapf (Piraten-HSG) möchte wissen, warum im Haushalt Einnahmen verbucht werden, wenn Geld vorgestreckt wird. **Jamal**

(SEM) erläutert, dass im Rahmen der kameralistischen Haushaltsführung alle Buchungen, ein- und ausgehende Zahlungen, festgehalten werden müssen. **Julia (LHG)** fragt nach, ob die Posten dann auch bei den Ausgaben für Protestmaterial wieder auftauchen. **Jamal** antwortet, dass die Posten nicht immer im selben Konto gebucht werden müssen. Alle Posten werden in geeigneten Konten zusammengefasst. **Jan (LiBüLi)** ergänzt, dass die Aufteilung nach Einnahmen und Ausgaben auch der Übersicht und Transparenz dient. Der Posten Studierendenschaftsbeiträge sei ein sehr großer Posten und um den Geldfluss besser nachvollziehen zu können, werden die Posten inhaltlich zusammengefasst.

Jamal (SEM) stellt die Einnahmen der Fachschaften vor.

Katharina Pfeiffer (Jusos) fragt nach, ob es immer noch Pläne gibt, die Fachschaften ihre eigenen Rücklagen verwalten zu lassen. **Laura (GHG)** antwortet, dass es rechtlich im Moment noch nicht möglich sei. **David Palme (DL)** ergänzt, dass die Fachschaften bisher auch nicht den Wunsch geäußert haben, ihre Rücklagen selbst zu verwalten.

Jamal (SEM) stellt die sonstigen Erträge vor. Die sonstigen Einnahmen erhöhen sich außerplanmäßig, da für die Buchhalterin eine Mutterschaftsvertretung eingestellt werden muss und diese von der Krankenkasse bezahlt wird. Des weiteren haben sich die Zinserträge positiv entwickelt. Bei den Darlehen gibt es keine Veränderung. Aus den Rücklagen werden 55.223,90 € entnommen. Eine genaue Aufschlüsselung folgt im Nachtragshaushalt.

Mathias Schulz (Jusos) fragt, wie sich der Entnahmebetrag zusammensetzt. **Jamal (SEM)** antwortet, dass die Entnahme aus den Rücklagen zum Haushaltsausgleich verwendet wird. **Mathias (Jusos)** stellt fest, dass also der Haushalt bewusst so angelegt wird, dass er im Minus steht und dann durch Rücklagen ausgeglichen wird. **Jamal (SEM)** erläutert, dass die genaue Auszeichnung der Mittel im Nachtragshaushalt erfolgen wird. **Mathias (Jusos)** besteht darauf, dass die Auszeichnung bereits jetzt im Entwurfshaushalt erfolgen muss. **Laura (GHG)** wirft ein, dass im letzten Nachtragshaushalt bereits mit der Auszeichnung begonnen wurde und nun weiter daran gearbeitet wird. **Bastiaan (Piraten-HSG)** fragt nach, warum, wenn man die Informationen schon hat, diese nicht mitgeteilt werden. **Laura (GHG)** erklärt, dass das Vorbereitung braucht. **Mathias (Jusos)** stellt fest, dass, auch wenn noch nicht alles aufgeschlüsselt wurde, die Entnahmen aus den Rücklagen Zweckgebunden sind und dementsprechend gekennzeichnet werden müssen. **Laura (GHG)** sagt, dass in der weiteren Haushaltsvorstellung angesagt wird, wenn an dem entsprechenden Punkt Rücklagen verplant sind.

Jamal (SEM) kommt zur Vorstellung des Ausgabenteils.

Anton (Jusos) fragt nach, ob es bereits geplante Ausgaben für den Posten „Reisekosten“ gibt. **Jamal (SEM)** antwortet, dass der Betrag eine grobe Schätzung der Ausgaben ist. Es lasse sich schwer schätzen, wer genau wohin muss und für wen Fahrkosten erstattet werden müssen. **Anton** fragt nach, ob für die Fahrten zur LAK auch Kosten anfallen. **Jan (LiBüLi)** antwortet, dass normalerweise das Semesterticket genutzt wird, es aber auch sein kann, dass für den Transport von Materialien Kosten entstehen können. Auch können Kosten für Referenten entstehen.

Laura (GHG) merkt an, dass für das Konto 205 Renovierung/ Büromöbel Rücklagen verplant sind. **Thomas (Jusos)** fragt nach, was genau angeschafft werden soll. **Jamal (SEM)** erläutert, dass eine neue Schließanlage eingesetzt werden soll. Auch muss der Druckraum umstrukturiert werden, da es dort durch die Ankopplung der Telefonanlage an den AStA-Server zu großer Hitzeentwicklung kommt. Zusammen mit der neuen Druckmaschine und dem Papierlager sei dies im Moment eine große Brandgefahrenzone. Dies muss behoben werden. **Thomas** fragt nach, ob auch räumlich umstrukturiert werden soll. **Jamal** antwortet, dass das aus diesen Mitteln nicht geplant sei.

Laura (GHG) merkt an, dass für das Konto 208 Telefonanlage verplant sind.

Victoria (GHG) wirft ein, dass auch das Häusschen auf den Lahnbergen renoviert werden soll.

Thomas (Jusos) kritisiert, dass mit dem Anschaffen von mehr Zeitungen vom AStA eine Aufgabe der UB übernommen wird. **Bastiaan (Piraten-HSG)** möchte wissen, welche Publikationen angeschafft werden sollen. **Jan (LiBüLi)** erläutert, dass mehrere Tageszeitungen sowie Monats- und Vierteljahres-Publikationen angeschafft werden soll. Diese sollen von den Referaten oder den Koalitionslisten vorgeschlagen werden. **Bastiaan** fragt nach, welche das konkret seien. **Jan** ergänzt, dass er die Liste der Bestellungen nicht dabei hat und diese nachreichen wird. **Hanno Michel (GHG)** ergänzt, dass vor allem Zeitschriften und Zeitungen aus dem LesBiSchwulen, dem Mobilitäts- und dem Ökologischen Bereich geben soll.

Jamal (SEM) erläutert, dass das Konto 212 Stupa-Wahlen in das Konto 211 Druckerzeugnisse eingegliedert wird. So soll flexibler gearbeitet werden können. Das Konto 214 Anwaltskosten wurde erhöht

um Finanzhilfe für die B3a-Besetzer leisten zu können. Auch soll der AStA abgesichert sein und mehrere Gutachten angefertigt werden können.

Es entsteht eine Debatte darüber, ob durch diese Planung Straftaten von Studierenden legitimiert und gefördert werden. Die Standpunkte werden ausgetauscht, es kommt zu keiner Einigung. **Jan (LiBüLi)** erläutert, dass von dem Geld vor allem zur HImmVO, dem Urteil zum Hamburger Hochschulgesetz gearbeitet werden soll, auch sollen Musterklagen geführt werden.

Die Sitzung wird für fünf Minuten unterbrochen. Es soll ein Schlüssel für die Räumlichkeiten geholt werden.

Nach der Pause wird festgestellt, dass versäumt wurde, rechtzeitig den Schlüssel für den Raum abzuholen. Der anwesende Sicherheitsmitarbeiter stellt fest, dass das Parlament den Raum nicht mehr nutzen darf und fordert die Anwesenden zum gehen auf.

Es werden verschiedene Optionen diskutiert.

Anna (Jusos) schlägt vor, die Sitzung auf einen der folgenden Tage zu verschieben. **David Palme (DL)** schlägt vor, einfach im Raum zu bleiben und diesen zu besetzen.

Es laufen mehrere Debatten. Die Frage ob der Tatbestand des Hausfriedensbruchs erfüllt wird steht im Raum. Um zu einem abschließenden Ergebnis zu kommen wird versucht alle Abgeordnete in den Raum zurück zu holen.

Es wird ein Meinungsbild erstellt. Danach würden 17 im Raum bleiben wollen, 9 die Sitzung vertagen und 2 enthalten sich.

Anna (Jusos) erklärt, dass sie unter diesen Umständen nicht bereit ist, die Sitzung weiter zu führen.

Mit ihr tragen sich mehrere Abgeordnete aus der Anwesenheitsliste aus und verlassen die Sitzung.

Nach weiterer Diskussion wie es weiter gehen soll, wird die Diskussion in den AStA-Besprechungsraum verlegt.

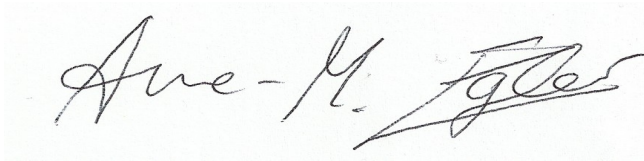
----- die Sitzung wurde hiermit unterbrochen -----

Für das Protokoll:

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Am MG' or similar, written in a cursive style.

Anna Schreiber
1. stv. Präsidentin

Für die Richtigkeit:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Anne-M. Engler', written on a light-colored background.

Anne-Marlen Engler
2. stv. Präsidentin

**Fortsetzung der 2. Sitzung
am 19.12.2010 um 20.00 Uhr,
Hörsaal H, GWS, Wilhelm-Röpke-Str.6/B**

Anwesend sind:

Beckmann, Marius (SEM)
Berberweyk, Jan (LiBüLi)
Ebeling, Thomas (Juso-HSG), gegangen 0.10 Uhr
Eisner, Rebekka (Bettenhaus)
Ehling, Janis (SDS)
Engler, Anne-Marlen (DL)
Ewerdwalbesloh, Julia (LHG), gegangen 22.45 Uhr
Fritz, Stefanie (GHG)
Kienberg, Oliver (LiBüLi)
Krohn, Victoria (GHG)
Langer, Markus (LehrerInnen, gegangen 0.26 Uhr
Leibold, Nicolas (LHG)
Linsky, Dario (Piraten-HSG)
Mehić, Gala (GHG)
Mertens, Christina (GHG)
Michel, Hanno (GHG)
Mohr, Laura (SDS)
Palme, David (DL)
Samojlow, Anton (Juso-HSG)
Schmidt, Annika (LehrerInnen)
Schmidt, Michael (GHG)
Schömann, Jens (NaWiLi)
Schreiber, Anna (Juso-HSG)
Schreiber, Ursula (GHG)
Schulz, Mathias (Juso-HSG)
Spieckermann, Linda (GHG)
Strack, Christian (NaWiLi)
Syrovatka, Felix (GÖL)

Terbeck, Katherina (GHG)
Vörckel, Jakob (GHG)
Voyé, Patrick (GHG)
Waas, Joschka (GHG)
Zapf, Bastiaan (Piraten-HSG)
Jäkel, Laura (AStA-Vorstand)
Lutz, Jamal (AStA-Vorstand)
Spieckermann, Linda (AStA-Vorstand)

entschuldigt fehlen:

Rensch, Felix (GHG)
Pfeiffer, Katharina (Juso-HSG)

unentschuldigt fehlen:

Brieda, Theresa (GHG)
Berger, Britta (NaWiLi)
Bock, Michael (RCDS)
Wagner, Chris (RCDS)
Pechmann, Tobias (RCDS)
Schreiber, Michaela (Juso-HSG)

Top 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Laura begrüßt die Parlamentarier_innen und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Es sind 31 Parlamentarier_innen anwesend. Laura erklärt, dass die unterbrochene Sitzung vom 15.12.2010 nun weitergeführt wird. Die Sitzung wurde bei TOP 5 bei der Vorstellung des Haushalts durch den Finanzreferenten Jamal unterbrochen.

Top 5 1. Lesung des Allgemeinhaushalts

Jamal (SEM) erklärt den Allgemeinhaushalt der Koalition für 2011 und beginnt mit dem Punkt Gerichts- und Anwaltskosten (214). Jamal fährt fort und erklärt den Posten Löhne und Gehälter. Folgende Erneuerungen erklärt Jamal in diesem Posten:

Das Honorar für die Sozialberatung (311) hat sich verändert, da es nun drei auf Honorarbasis arbeitende Angestellte gibt. Das Honorar für die Verwaltung wird nun unter "Fahrtkosten Weiterbildung Festangestellte" (339) aufgeführt. Es war ursprünglich im Druckhaushalt verankert, Jamal hält es jedoch für sinnvoller es hier aufzuführen.

Anna Schreiber (Juso-HSG) fragt, ob für die Fortbildungen von Festangestellten schon etwas geplant sei. Jamal antwortet hierauf, dass noch keine speziellen Maßnahmen geplant seien, man sich jedoch den Angestellten die Möglichkeit offen halten wolle, sich fortzubilden.

Insgesamt hat sich dieser Posten erhöht, da eine der Festangestellte in den Mutterschutz geht. Dies wird jedoch dadurch leicht kompensiert, dass die Gehälter ATZ (300) wegfallen.

3. Aufwandsentschädigungen:

Folgende Erneuerungen erklärt Jamal in diesem Posten:

Die AE des Wahlausschusses wurde um 50 Euro erhöht. Der Mehraufwand für Kinderbetreuung ist in diesem Sinne zwar nicht nicht nötig, allerdings möchte man die Möglichkeit zur Kinderbetreuung im AStA schaffen. Die AEn der zwei Vorsitzenden sowie des/der Finanzreferent_in haben sich auf 400 Euro im Monat erhöht. Jamal begründet dies mit dem großen Arbeitsaufwand des Vorstandes.

Referate:

Die AE für das Referat für Hochschulpolitik wurde gesenkt. Es wurde ein neues Referat Infrastruktur geschaffen.

Thomas (Juso-HSG) fragt, was für Aufgaben das Infrastruktur-Referat besitze. Jamal antwortet, dass es sich z.B unter anderem um eine neue Schlüsselanlage kümmere. Thomas fragt darauf hin, warum man dafür ein Referat brauche. **Steffi Fritz (GHG)** antwortet hierauf, weil sonst niemand die Zeit dazu fände. **Laura (GHG)** erklärt zudem, dass das Infrastruktur-Referat sich ebenfalls um die neue Druckmaschine kümmern werde. **Victoria (GHG)** erläutert, dass diese Aufgaben bisher zu denen des Vorstande gehört hätten. Da man nun jedoch dem Vorstand die inhaltliche Arbeit erleichtern wolle, habe man das Infrastruktur-Referat geschaffen. **Anna (Juso-HSG)** macht deutlich, dass sie das Bedürfnis nach einer solchen Entlastung nachvollziehen kann. Allerdings versteht sie nicht, warum der Vorstand dann 100 Euro mehr im Monat erhält und welche Arbeit konkret mehr auf ihn zukommt. Des Weiteren seien Referate bis jetzt immer inhaltliche gewesen. Sie verstehe nicht, warum man nicht einfach eine weitere Sachbearbeiter-Stelle schaffe.

Julia (LHG) hält die AE für das Referat für äußerst hoch. Solche Erledigungen wie die Anschaffung einer neuen Schließanlage sollten ihrer Meinung nach zudem diejenigen organisieren, die es nutzen, also alle im AStA. Sie betont ebenfalls, dass Referate einen inhaltlichen Schwerpunkt besitzen sollten. **Marcus (LehrerInnen)** beantragt Rederecht für Steffi Flenders. **Julia (LHG)** verlangt eine Begründung hierfür. Marcus erklärt, dass sie wichtige Informationen zu der Debatte beitragen könne.

Es wird abgestimmt, ob Steffi Flenders Rederecht bekommen soll.

26 Parlamentarier_innen sind dafür, 4 dagegen, es gibt 1 Enthaltung.

Stefanie Flenders führt aus, dass sie bei den Koalitionsverhandlungen und somit bei der Schaffung des Referats dabei war. Das Referat diene inhaltlich dem AStA, indem es sich um das Zeitungsprojekt kümmere. Zudem solle es die Gremien mit dem AStA vernetzen. Sie halte das für eine Menge Arbeit. **Linda (Asta-Vorstand)** verdeutlicht, dass sie das "Es was schon immer so" nicht für stichhaltig halte und betont, dass Kleinigkeiten, die wenige Personen (Vorstand) erledigen müssen, diese schwer an der inhaltlichen Arbeit

hindern können. **Jan (Libüli)** führt einige weitere Aufgabe des Referats auf: Das Referat sollt vom AStA bestellte Zeitungen archivieren und der Öffentlichkeit zugänglich machen. Es soll Fachschaften in die Benutzung der Druckmaschine einführen. Es gab seit 30 Jahren kein Renovierung mehr im AStA. Darum soll sich das Referat ebenfalls kümmern. Zudem sehe man an der Tatsache, das niemand 2 Jahre hintereinander in den Vorstand oder sogar weiter im AStA gearbeitet hat, eine Entlastung notwendig sei. **Anna (Juso-HSG)** hat allerdings noch zwei Fragen. Zum einen, warum das Zeitungsprojekt nicht vom Öffentlichkeitsreferat erledigt werde. Zum anderen habe sie die Aufgabe des Infrastruktur-Referats in Beziehung auf die Vernetzung zwischen den Gremien noch nicht verstanden. **Jamal (Finanzreferent)** antwortet hierauf, dass es nicht um das Schreiben einer Zeitung sondern um die Anschaffung von anderen Zeitungen gehe, zudem handle es sich bei der Vernetzung um die Vernetzung innerhalb des AStAs. **Anna (Juso-HSG)** fragt daraufhin, ob das Referat die Kommunikation zwischen dem Vorstand und den Referaten übernehmen solle. **Jan (Libüli)** erklärt, dass dies nicht der Fall wäre. Er stellt richtig, dass es sich bei den Aufgaben des Referats lediglich um wissen, inwiefern das Geschäftszimmer solche Aufgaben nicht übernehmen kann. **Jamal** antwortet hierauf, das das Geschäftszimmer vor allem Aufgaben der Buchhaltung behandle. Papier bestellen, fällt z.B. nicht in seinen Bereich. **Julia (LHG)** fragt, wer dies bisher getan habe. **Jamal** antwortet, dass alle dies getan hätten. **Oliver (Libüli)** bemerkt, dass es hierfür immer ein Druckreferat gab, es ein Service-Referat solcher Art die letzten Jahre allerdings nicht gegeben habe. **Joschka (GHG)** erläutert, dass das Infrastruktur-Referat dem Umweltreferat bis jetzt schon viel Arbeit erspart habe. **Julia (LHG)** fragt, ob die Druckmaschine dann allen Studierenden zugänglich gemacht werde. **Jan (Libüli)** meinte, dass sie bisher nur von studentische Initiativen und Fachschaften genutzt wurde, fraglich, ob das Geschäftszimmer immer allen Studierenden Nutzung der Maschine erklären kann. **Tina (GHG)** stellt einen GO-Antrag auf Schließung der Redner_innen-Liste. **Julia (LHG)** stellt eine formale Gegenrede. Es wird abgestimmt.

Es sind 20 Parlamentarier_innen für die Schließung, 11 dagegen, es gibt 0 Enthaltungen.

Jamal fährt mit der Erklärung fort. Er teilt mit, dass das Öffentlichkeits-Referat einen AStA-Infoletter verteilen möchte.

Anna (Juso-HSG) fragt, wie dieser aussehen solle. **Jan (Libüli)** antwortet hierauf, dass der Turnus des Newsletters monatlich sei und deshalb auch das Format der AStA-Zeitung entfalle.

Jamal erörtert, dass das Referat Campusneubau neu geschaffen wurde. Die AEn des Referats für studentische Freiräume wurde erhöht, da es nun 2 Referent_innen hierfür gebe. Ebenfalls neu

sei das Referat für internationale Vernetzung. Es sei mit zwei Referent_innen besetzt. Ein weiteres neues Referat ist das Referat für studentische Initiativen. Es wird mit zwei Referent_innen besetzt und dient als Beratungsangebot für HiWis und als Sammelpunkt für studentische Initiativen.

Christian (NaWiLi) fragt, ob es hierbei egal sei, um welche studentischen Initiativen es sich handle. **Jamal** antwortet hierauf, dass vor allem die Vernetzung zu studentischen Initiativen, die bereits einen Finanzantrag gestellt haben, verstärkt werden solle. **Julia (LHG)** fragt, warum nicht alle Marburger Initiativen an der Vernetzung teilhaben sollen. Und ob dies bedeute, dass nur AStA-konforme Initiativen begünstigt würden. **Jamal** entgegnet, dass es unmöglich sei, eine Vernetzung mit allen studentischen Initiativen herzustellen. **Jan (Libüli)** erläutert zudem, dass es einen gewissen Konsens im AStA darüber gebe, welche Initiativen gefördert werden sollen und welche nicht. **Julia (LHG)** fragt daraufhin, wer über die Finanzierung entscheidet. **Jan (Libüli)** antwortet, dass dies das AStA-Plenum tue. **Anna (Juso-HSG)** fragt, ob es denn keinen transparenten Leitfaden nach dem die Finanzierung bestimmt wird, gebe. **Jamal** verneint dies. **Annika (LehrerInnen)** betont, dass es sich bei Finanzanträgen um Einzelfälle handle und ein pauschaler Leitfaden keinen Sinn ergebe. **Marcus (LehrerInnen)** stellt einen GO-Antrag auf Schließung der Redner_innen-Liste. **Laura** erklärt, dass **Nicolas (LHG)** und **Thomas (Juso-HSG)** noch auf der Redner_innen-Liste stehen. **Nicolas** wiederholt, dass Transparenz für die Studierenden wichtig sei. **Jan (Libüli)** erklärt erneut, dass es keinen Sinn mache, Finanzanträge in Kategorien zu unterteilen.

Jamal fährt mit der Erklärung fort. Es gibt ein neues Lahnberge-Referat, dass die Kommunikation zu den Lahnbergen verbessern solle.

Thomas (Juso-HSG) stellt zwei Fragen. Erstens ob dies impliziere, dass die Lahnberge aus der normalen Referats-Struktur ausgegliedert würden und zweitens ob die Räumlichkeiten des AStAs auf den Lahnberge zugänglich wären. **Vicktoria (GHG)** erklärt, dass ein extra Lahnberge-Referat nicht mit der Ausgliederung der Lahnberge aus dem AStA einhergehe. Dieses Referat wurde geschaffen um die Kommunikation zu den Lahnbergen zu verbessern und inhaltliche Themen (wie z.B. die Privatisierung der Lahnberge) zu behandeln. **Matthias (Juso-HSG)** bemängelt, dass die inhaltlichen Aufgaben schon in anderen Referaten abgedeckt wären und er in dem Lahnberge-Referat nur infrastrukturelle Aufgaben sieht. **Patrick (GHG)** stellt einen Antrag auf Beschränkung der Redezeit auf 3 Minuten. **Oliver (Libüli)** stellt eine formale Gegenrede. Es wird abgestimmt.

22 Parlamentarier_innen stimmen dafür, eine/r dagegen, es gibt 8 Enthaltungen.

Felix (GÖL) betritt die Sitzung um 21.30 Uhr

Marius (SEM) merkt an, dass er nicht weiß, was auf den Lahnbergen vor sich gehe und dies durch ein Lahnberge-Referat verbessert werden könnte. **Oliver (Libüli)** fragt, ob es darum ginge, soviel Arbeit wie möglich von so wenig Menschen wie möglich erledigen zu lassen? Seiner Meinung nach dient das Lahnberge-Referat einer kritischen Auseinandersetzung und ist deshalb äußerst wichtig. **Thomas (Juso-HSG)** meint, dass wenn dem AStA die Lahnberge am Herzen liegen würden, man aus jedem Referat Spezialisten auf die Lahnberge schicken solle. **Patrick (GHG)** erklärt, dass der AStA die Anregung aufnehmen und darüber nachdenken werde. **Marius (SEM)** fragt sich, ob die Opposition einen zweiten AStA auf den Lahnberge möchte. **Thomas (Juso-HSG)** erklärt, dass er keinen zweiten AStA auf den Lahnbergen möchte, aber eine Anlaufstelle für Studierende.

Jamal fährt mit der Erklärung fort. Die AEn des Umweltreferats sind höher ausgefallen, da die Referent_innen, anders als letztes Jahr, die Legislatur durchgehend arbeiten und sich nicht beurlauben lassen werden.

Anna (Juso-HSG) fragt, was es mit dem Referat Campusmanagement, welches auf der Homepage zu finden ist, auf sich hat. **Jan (Libüli)** erklärt, dass daran gedacht wurde, sich mit dem zu beschäftigen, sich jedoch keine Leute dafür gefunden haben.

Jamal erklärt, dass sich der AEn-Topf insgesamt erhöht habe. Die AE des FSK Vorstandes habe sich erhöht, da der Vorstand einen großen Arbeitsaufwand hat.

Anna (Juso-HSG) fragt, ob sich eine zweite Person für den FSK-Vorstand gefunden hätte. **Jamal** antwortet, dass inzwischen zwei Personen im Vorstand der FSK sind.

Jamal fährt mit der Erklärung fort. Die Ausgaben für die Erneuerung der PCs und elektronischen Geräte wurde um 400 Euro erhöht, da neue Arbeitsstationen benötigt werden.

Anna (Juso-HSG) fragt, ob Laura wieder jedesmal einen Bemerking machen könnte, wenn Geld aus den Rücklagen entnommen wird. **Laura (GHG)** antwortet, dass sie ihren Haushaltsplan mit der genauen Auflistung nicht dabei habe, jedoch eine Auflistung mit den Entnahmen aus dem Haushalt über den Stupa-Verteiler schicken wird.

Jamal fährt mit der Erklärung fort. Die Sachkosten für die autonomen Referate wurden auf 5000 Euro erhöht. Bei den Überträgen konnte der Druckhaushalt genullt werden.

Bastiaan (Piraten) möchte eine persönliche Stellungnahme abgeben. Er findet es unmöglich, wie teilweise um 300 Euro AE gestritten wird. Das sei rücksichtslos gegenüber denen, die den Aufwand haben. **Matthias (Juso-HSG)** antwortet hierauf, dass es sich bei den Referaten eigentlich um ehrenamtliche Jobs handelt. **Jan (Libüli)** entgegnet, dass nicht alle Studierenden ein Ehrenamt übernehmen können, wenn dies bedeutet, dass sie deshalb keinen Job haben können. Die AEn werden deshalb gezahlt, um einen elitären AStA zu vermeiden und jedem die Mitarbeit zu ermöglichen. Davon abgesehen ist eine normal AE

150 Euro nicht 300.

Laura stellt erneut die Beschlussfähigkeit fest. Es sind 32 Parlamentarier_innen anwesend. Laura eröffnet die Abstimmung über den Allgmeinhaushalt in erster Lesung. Es wird über die einzelnen Posten abgestimmt.

1. Studierendenschaftsbeiträge

Es stimmen 23 Parlamentarier_innen dafür, 7 dagegen, es gibt 2 Enthaltungen.

2. Einnahmen aus Lieferungen und Leistungen

Es stimmen 25 Parlamentarier_innen dafür, 4 dagegen, es gibt 3 Enthaltungen.

3. Einnahmen Fachschaften

Es stimmen 27 Parlamentarier_innen dafür, 2 dagegen, es gibt 3 Enthaltungen.

4. Sonstige Erträge

Es stimmen 24 Parlamentarier_innen dafür, 4 dagegen, es gibt 4 Enthaltungen.

5. Rückzahlung Darlehen

Es stimmen 29 Parlamentarier_innen dafür, 0 dagegen, es gibt 3 Enthaltungen.

6. Entnahme aus Rücklagen

Es stimmen 25 Parlamentarier_innen dafür, 6 dagegen, es gibt 1 Enthaltungen.

1. Büromaterial und Sachkosten

Es stimmen 23 Parlamentarier_innen dafür, 7 dagegen, es gibt 2 Enthaltungen.

2. Löhne und Gehälter

Es stimmen 24 Parlamentarier_innen dafür, 6 dagegen, es gibt 2 Enthaltungen.

Zum Posten 9 Aufwandsentschädigungen gibt es einen Antrag von der Hochschulgruppe LiBüLi (Anhang).

Patrick (GHG) beantragt Nicht-Befassung mit dem Antrag. **Jan (LiBüLi)** stellt eine formale Gegenrede.

Es wird über die Nicht-Befassung abgestimmt.

Es stimmen 6 Parlamentarier_innen dafür, 15 dagegen, es gibt 9

Enthaltungen.

Da zu wenige Parlamentarier_innen abgestimmt haben, wird erneut abgestimmt.

Es stimmen 6 Parlamentarier_innen dafür, 16 dagegen, es gibt 8 Enthaltungen.

Anna (Juso-HSG) beantragt die Feststellung der Beschlussfähigkeit. Es sind 32 Parlamentarier_innen anwesend. Das Studierendenparlament ist beschlussfähig.

Jan (Libüli) erklärt, dass nicht gezählte Stimmen ungültig sind. Der Antrag aus Nicht-Befassung ist folglich abgelehnt.

Patrick (GHG) beantragt Vertagung des Antrags. **Jan (Libüli)** stellt eine formale Gegenrede.

Es wird abgestimmt.

Es stimmen 6 Parlamentarier_innen dafür, 15 dagegen, es gibt 9 Enthaltungen.

Patrick (GHG) erörtert, dass er die Entwerfung der Satzung für eine elementare Aufgabe hält. Gerade deshalb hält er einen finanziellen Anreiz für ein Unding. Davon abgesehen, dass dies ein falsches Bild nach außen werfen würde, versteht er nicht, warum es diesen finanziellen Anreiz nicht für andere Kommissionen geben sollte. Wenn Geld benötigt werde, um Studierende für solche Arbeiten zu begeistern, sei das Wasser auf die Mühlen derer, die die verfasste Studierendenschaft abschaffen wollen. Schließlich hat er erst heute von diesem Antrag erfahren und findet es schade, dass so kurzfristig über den Antrag debattiert werden muss. **Anna (Juso-HSG)** versteht nicht, warum nicht auch für andere Kommissionen wie z.B. den Senatsausschuss für Studium und Lehre eine finanzielle Unterstützung beantragt wird. **Thomas (Juso-HSG)** räumt ein, dass auch die Juso-HSG in ihrer Zeit im AStA das Thema Satzung vor sich hergeschoben hat. Allerdings hält er eine Finanzierung der Kommission ebenfalls für unnötig. **Steffi Flenders (Gast)** bemerkt, dass es nicht um Schuldzuweisungen geht. Sie betont, dass so schnell wie möglich etwas passieren muss. **Bastiaan (Piraten)** fragt, ob es überhaupt möglich ist, einen solchen Finanzantrag mit einfacher Mehrheit abzustimmen. **Jan (Libüli)** bejaht dies. **Oliver (Libüli)** merkt an, dass es hierbei nicht nur um eine idealistische Ebene handelt sondern auch um eine materialistische. Die Finanzierung soll Leuten ermöglichen, ein ehrenamtliches Engagement wahrzunehmen. **Jan (Libüli)** erklärt, dass es in der letzten Kommission teilweise sehr wenig Beteiligung gab. Des Weiteren sei die Bezahlung der Arbeit in den Senatskommissionen Aufgabe der Uni, nicht des Studierendenparlaments. Er möchte nicht, dass das Studierendenparlament zum Lückenbüßer der Universität wird. **Patrick (GHG)** entgegnet, dass es sich bei den Mitgliedern der Kommission um gewählte Parlamentarier_innen handele, die in der Lage sein sollten, die Satzung zu entwerfen. Er hält es für verfehlt, dass die Referent_innen weniger Geld erhalten. 900 Euro nach 130 Sitzung pro Person, hält er für zu viel Geld. Außerdem sollte die Bezahlung der Kommissionsmitglieder,

wenn diese schon für ihre Tätigkeit bezahlt werden sollten, an dem Berliner Tarifvertrag orientiert sein, so wie dies im AStA für gewöhnlich gehandhabt wird. **Thomas (Juso-HSG)** findet, dass ein Stundenlohn von 7,50 Euro relativ niedrig. Erfragt sich zudem, wie diese AEn abgerechnet werden.

Julia (LHG) verlässt die Sitzung um 22.42 Uhr

Patrick (GHG) hat einige Fragen. Zunächst fragt er sich, wie es bei einem Lohn über 400 Euro, der nicht in der Gleitzone von 400 bis 800 ist, mit der Sozialversicherung aussieht. Des Weiteren fragt er sich wieviele Stimmen der Antrag benötigt. Er hat zudem zu bemängeln, dass nicht nur gewählte Vertreter_innen in der Satzungskommission tätig sind. **Marcus (LehrerInnen)** stellt einen GO-Antrag auf Schließung der Redner_innen-Liste. **Patrick (GHG)** stellt einen formalen Gegenrede.

Es stimmen 15 Parlamentarier_innen dafür, 8 dagegen, es gibt 7 Enthaltungen und eine ungültige Stimme.

Jan (Libüli) stellt klar, dass es nicht 900 Euro pro Person, sondern insgesamt nur 130 Stunden im Monat zur Satzung gearbeitet werden darf, also bei 5 Mitgliedern 26 Stunden pro Person. **Linda (GHG)** fragt, ob man sich einigen könne, wenn man den Mitgliedern der Satzungskommission eine normal AE zahlen würde. **Anna (Juso-HSG)** fragt, ob nur gewählte oder auch beratenden Mitglieder bezahlt werden. **Jan (Libüli)** antwortet, dass nur gewählt Mitglieder bezahlt würden. **Steffi (GHG)** fragt, ob man den Antrag vertagen könnte. **Jamal** antwortet hierauf, dass er ihn dann in den Nachtragshaushalt einbauen müsste. Er kann jedoch nicht einfach auf der nächsten Sitzung beschlossen werden. **Anna (Juso-HSG)** meint, man könne einen Haushalt im Nachhinein ändern. Die benötigte allerdings ein 2/3 Mehrheit. **Jamal** stellt einen GO-Antrag auf Unterbrechung der Sitzung für 15 Minuten.
Es gibt Gegenreden. Es wird abgestimmt.

Es stimmen 12 Parlamentarier_innen dafür, 4 dagegen, es gibt 14 Enthaltungen. Der Antrag ist abgelehnt. Es gibt keine Unterbrechung.

Laura fragt, ob **Jamal** den Änderungs-Antrag annimmt. **Jamal** verneint dies. Es wird über den Antrag abgestimmt.

Es stimmen 17 Parlamentarier_innen dafür, 7 dagegen, es gibt 6 Enthaltungen.
Der Antrag ist angenommen.

Die erste Lesung wird fortgefahren. Es wird weiter über die Posten abgestimmt.

3. Aufwandsentschädigungen

Es stimmen 23 Parlamentarier_innen dafür, 7 dagegen, es gibt 0 Enthaltungen und eine Stimme ist ungültig.

4. Beiträge und Zuschüsse

Es stimmen 23 Parlamentarier_innen dafür, 4 dagegen, es gibt 3 Enthaltungen und eine Stimme ist ungültig.

5. Fachschaften und Projekte

Es stimmen 25 Parlamentarier_innen dafür, 4 dagegen, es gibt 1 Enthaltungen und eine Stimme ist ungültig.

6. Sonstige Aufwendungen

Es stimmen 24 Parlamentarier_innen dafür, 3 dagegen, es gibt 3 Enthaltungen und eine Stimme ist ungültig.

7. Darlehen

Es stimmen 31 Parlamentarier_innen dafür, 0 dagegen, es gibt 0 Enthaltungen.

8. Autonome Referate

Es stimmen 27 Parlamentarier_innen dafür, 1 dagegen, es gibt 3 Enthaltungen.

9. Frauen-Lesben-Politik

Es stimmen 26 Parlamentarier_innen dafür, 1 dagegen, es gibt 4 Enthaltungen.

10. Überträge

Es stimmen 25 Parlamentarier_innen dafür, 1 dagegen, es gibt 5 Enthaltungen.

11. Zurückführung Rücklagen

Es stimmen 25 Parlamentarier_innen dafür, 0 dagegen, es gibt 4 Enthaltungen und zwei Stimmen sind ungültig.

Top 6 2.Lesung

Der ganze Allgemeinhaushalt wird abgestimmt.

Es stimmen 24 Parlamentarier_innen dafür und 7 dagegen.

Top 7 Semestertickethaushalt

Jamal stellt den Semestertickethaushalt vor.

Jamal stellt GO-Antrag auf eine Pause. **Matthias (Juso-HSG)** stellt eine formale Gegenrede.
Es wird abgestimmt.

Es stimmen 18 Parlamentarier_innen dafür, 6 dagegen, es gibt 1 Enthaltungen und 6 ungültige Stimmen.

Der Antrag ist angenommen. Es gibt eine Pause.

Anna (Juso-HSG) fragt, ob der Änderungsantrag einzeln abgestimmt werden muss. **Jamal** antwortet, dass der Antrag mit beschlossen wird, wenn der Semesterhaushalt angenommen wird.

Es wird abgestimmt.

1. Einnahmen:

Es stimmen 28 Parlamentarier_innen dafür, 0 dagegen, es gibt 3 Enthaltungen.

2. Aufwendungen:

Es stimmen 28 Parlamentarier_innen dafür, 0 dagegen, es gibt 3 Enthaltungen.

Top 8 2.Lesung

Es stimmen 29 Parlamentarier_innen dafür, 0 dagegen, es gibt 2 Enthaltungen.

Top 9 Veranstaltungshaushalt 1. Lesung

Jamal stellt den Haushalt vor. Es wird abgestimmt.

1. Einnahmen:

Es stimmen 25 Parlamentarier_innen dafür, 0 dagegen, es gibt 6 Enthaltungen.

Laura ruft **Jacob Vörckel (GHG)** zur Ordnung.

2. Aufwendungen:

Es stimmen 24 Parlamentarier_innen dafür, 0 dagegen, es gibt 7 Enthaltungen.

Top 10 Druckhaushalt 1. Lesung

Jamal stellt den Druckhaushalt vor.

Anna (Juso-HSG) fragt, wie die Abrechnung der Drucke inzwischen funktioniert. **Laura (GHG)** antwortet, dass der AStA-Vorstand noch daran arbeitet, ein besseres Verfahren zu erarbeiten.

Anna (Juso-HSG) fragt, ob der Verkauf der alten Druckmaschine Geld eingebracht hätte. **Laura (GHG)** antwortet hierauf, dass sie gegen Tintenpatronen eingetauscht wurde. Der alte Resograph ist allerdings noch vorhanden. **Oliver (LiBüLi)** stellt einen Antrag auf Abstimmung der einzelnen Posten. Es

gibt eine formale Gegenrede. Es wird abgestimmt.

Es stimmen 3 Parlamentarier_innen dafür, 14 dagegen, es gibt 9 Enthaltungen.

Der Antrag ist abgelehnt.

Es wird in erster Lesung abgestimmt.

1. Einnahmen:

Es stimmen 24 Parlamentarier_innen dafür, 3 dagegen, es gibt 4 Enthaltungen.

2. Aufwendungen:

Es stimmen 24 Parlamentarier_innen dafür, 0 dagegen, es gibt 7 Enthaltungen.

Top 12 2. Lesung

Es stimmen 25 Parlamentarier_innen dafür, 0 dagegen, es gibt 6 Enthaltungen.

Top 13 Wahl eines Mitglieds für das Studentenwerk.

Marcus (LehrerInnen) schlägt Jan vor. **Jan (LiBüLi)** nimmt die Kandidatur an. Es gibt eine Befragung. **Anna (Juso-HSG)** fragt Jan, was er im Vergleich zur letzten Legislatur anders machen würde. **Jan** antwortet hierauf, dass er sich vor allem für eine sozialere Mensa einsetzen möchte.

Laura eröffnet die Wahl.

Es stimmen 25 Parlamentarier_innen dafür, 3 dagegen, es gibt 0 Enthaltungen und eine ungültige Stimme.

Jan nimmt die Wahl an.

Top 14 Wahl des Satzungsausschusses.

Es gibt einen Antrag.

Steffi (GHG) stellt zunächst richtig, dass es sich um einen Ausschuss nicht um eine Kommission handele.

Bastiaan (Piraten) hält das Vetorecht der autonomen Referate für äußerst weit gefasst. **Anna (Juso-HSG)** macht einen Änderungsantrag. Demnach soll der letzte Satz des ersten Absatzes lauten: Der Ausschuss soll keine Beschlüsse gegen den Willen der beratenden Mitglieder fassen, soweit sie diese betreffen.

Es wird abgestimmt.

Es stimmen 29 Parlamentarier_innen dafür, 0 dagegen, es gibt 1 Enthaltungen.

Der Antrag ist angenommen.

Bastiaan (Piraten) erklärt, dass das Veto-Recht ihm immer noch zu stark sei.

Wahl der Mitglieder.

Jan (LiBüLi) schlägt Steffi Fritz vor. **Steffi (GHG)** nimmt an.

Anna (Juso-HSG) schlägt Anton vor. **Anton (Juso-HSG)** nimmt die Wahl an.

Oliver (LiBüLi) schlägt Janis vor. **Janis (SDS)** nimmt die Wahl an.
Janis (SDS) schlägt Jan vor. **Jan (LiBüLi)** nimmt die Wahl an.
Nicolas (LHG) schlägt Julia (LHG) vor. **Julia (LHG)** nimmt die Wahl in Abwesenheit an.

Rebekka (Bettenhausliste) fragt Anton, wie er zu den autonomen Referaten steht. Anton antwortet, dass er sich für die inhaltliche Autonomie der Referate einsetzt, allerdings für eine verpflichtende Rückmeldung ist.

Laura eröffnet die Wahl.

Janis: 7 Stimmen
Anton: 3 Stimmen
Steffi: 12 Stimmen
Jan: 5 Stimmen
Julia: 1 Stimme
eine Stimme ist ungültig.

Alle KandidatInnen nehmen die Wahl an.

Top 15 Nachwahl für den RPA

Bastiaan (Piraten) wird vorgeschlagen. Bastiaan nimmt die Kandidatur an.

Es stimmen 21 Parlamentarier_innen dafür, 0 dagegen, es gibt 1 Enthaltungen und 7 Stimmen sind ungültig.
Bastiaan nimmt die Wahl an.

Vicktoria (GHG) fragt ob inzwischen ein_e Vorsitzende_r für den RPA gewählt worden sei. **Jan (LiBüLi)** teilt mit, dass dies geschehen sei. Oliver (LiBüLi) sitzt dem RPA vor.

Top 16 1.Lesung

Es stimmen 29 Parlamentarier_innen dafür, 0 dagegen, es gibt 0 Enthaltungen

Top 17 2.Lesung

Es stimmen 29 Parlamentarier_innen dafür, 0 dagegen, es gibt 0 Enthaltungen

Top 18 Anträge

Alle Anträge sind zurückgenommen worden.

Top 19 Termine

Es gibt keine Termine.

Top 20 Verschiedenes

es gibt keine Anmerkungen.

Laura schließt die Sitzung um 1.00 Uhr.

Für das Protokoll:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Anne-M. Engler', written in a cursive style.

Anne-Marlen Engler
2. stv. Präsidentin

Für die Richtigkeit:

A handwritten signature in black ink, appearing to be a stylized 'LM', written in a cursive style.

Laura Mohr
Präsidentin des 46. Studierendenparlaments